

**BER  
LINER  
KURIER**

ZEITUNG FÜR BERLIN-BRANDENBURG  
Montag, 14. Oktober 1996 - 70 Pf.  
Nr. 281/96 - 2A11916A

## Der Wirt vom „Pilsner Stüb'l“ schrieb ein Buch über den Beelitz-Mörder



Gastwirt Mario Worm vor seinem „Pilsner Stüb'l“. Foto: Kroh

„Die schrecklichen Morde waren wochenlang Gesprächsthema in meiner Kneipe“, sagt Mario Worm, während er ein frisches Bier zapft. Er spricht von dem Beelitz-Mörder, der fünf Frauen und ein Baby tötete. Fünf Jahre ist das her - und plötzlich wieder Tagesgespräch im „Pilsner Stüb'l“ in der Rosenthaler Straße (Mitte).

Voller Spannung erwarten die Stammgäste das inzwischen vierte Buch von Mario

Worm (36), der sich immer wieder neue Stories ausdenkt. Die neueste gibt's ab Ende Oktober nicht nur in seiner Kneipe zu kaufen. Titel: „Die Bestie von Beelitz“ (edition bodoni, 131 S., 19,80 DM).

„Mein Krimi lehnt sich an die wahren Begebenheiten um den Beelitz-Mörder an, ist aber ansonsten fiktiv. Mich hat interessiert, warum ein Mensch zu solchen Greuelthaten fähig ist. Genau das hat

auch meine Gäste beschäftigt“, erzählt Worm, der schon als Jugendlicher einschneidende Erlebnisse in Form von Geschichten verarbeitete. Was inzwischen nicht nur vier Bücher zur Folge hatte. Der Gastwirt versucht sich - ganz nebenbei - auch als Regisseur, präsentierte zuletzt 1992 seinen Wende-Film „Keine Gewalt“ im Kino. Längst verfaßt er das Drehbuch zu seinem neuen Buch. Titel auch hier: „Die Bestie von Beelitz“.